



Die Schweizer Top-Piloten blickten auf ein ereignisreiches X-Alps zurück

Red Bull X-Alps 2025-Rückblickabend auf dem Niesen

Luzia Wyssen

Die Niesenbahn lud am Donnerstagabend, 3. Juli zum «Red Bull X-Alps-Rückblickabend» ein. Nachdem der Niesen als offizieller Turnpoint - zum zweiten Mal nach der Austragung 2023 - Teil des «härtesten Abenteuerrennens der Welt» war, standen die vier Schweizer Gleitschirmpiloten auf der Bühne im ausverkauften Pavillon des Berghauses Niesen Kulm und blickten auf eine ereignisreiche Zeit zurück.

Mit dabei Christian «Chrigel» Maurer (achtfacher X-Alps Sieger), Patrick von Känel (5. Platz X-Alps 2023) sowie die beiden Newcomer Lars Meerstetter und Nicola Heiniger. Wie es den vier Oberländer Gleitschirmpiloten der Extraklasse am Red Bull X-Alps 2025 mit dem **Gleitschirm** und zu Fuss auf der knapp 1300 Kilometer langen Strecke durch die fünf Länder Österreich, Deutschland, Schweiz, Frankreich und Italien ergangen ist, erzählten sie am 3. Juli direkt beim Turnpoint Nummer acht - auf dem Niesen.

Der Niesen - Wendepunkt Nr. 8 Die vier Weltklasse-Piloten aus dem Berner Oberland blickten mit packenden Worten und Bildern auf den Wettkampf zurück, der am 15. Juni mit dem Start in Kitzbühel begann und über 1283 Kilometer und 16 Wendepunkte führte. Dabei gaben die vier Oberländer Gleitschirmpiloten dem interessierten und stark aus der **Gleitschirm**-Szene stammenden Publikum Einblicke in ihre eindrücklichen Erlebnisse am X-Alps 2025.

Die Route für das härteste Abenteuerrennen der Welt führte die 33 Athleten aus 17 Ländern zum 8. Wendepunkt auf dem Niesen, wo die

ersten Piloten am 18. Juni nach schwierigen, thermischen Bedingungen zu Fuss oder per **Gleitschirm** ankamen und eine Tafel unterzeichnen mussten, bevor für viele der Weiterflug entlang der Nienenkette und über das obere Simmental Richtung dem nächsten Wendepunkt am Mont Blanc führte.

Vorbereitung und Team als wichtigste Faktoren

Die vier Berner Oberländer erzählten packend über die Geschehnisse an den Red Bull X-Alps 2025. Von Höhepunkten, wie langen Distanzflügen, bis zu Tiefpunkten, wie das sich Bewegen auf einem Klettersteig bei Gewitter. Alle strichen sie dabei zwei zentrale Punkte heraus, die über den Erfolg und Spass eines solchen Rennens entscheiden: das Team und die Vorbereitung. Nur wer sich professionell auf ein solches Rennen vorbereitet, hat eine Chance, vorne mitzumischen. In der Teamzusammensetzung ist für die Athleten klar, dass es einerseits zwischenmenschlich passen muss und dass andererseits aber auch zentrale Fähigkeiten, wie beispielsweise **Gleitschirm**- oder Bergsteigerkenntnisse, durch die Teammitglieder abgedeckt werden müssen.

Und sie mischten bereits nach dem Start in Kitzbühel ausgezeichnet an der Spitze des X-Alps-Feldes mit: Patrick von Känel erreichte von Disentis herkommend den Niesen als einer der Ersten, wurde später jedoch auf den achten Schlussrang nach hinten gereicht. Die zweite Rennhälfte wurde von einer starken Vierer-Spitzengruppe angeführt, der auch Chrigel Maurer und Lars Meerstetter angehörten.

Zielankunft innerhalb einer Stunde In Zell am See landete auf der Zielplattform im See schliesslich der Italiener Aaron Durogati als Erster. Der Gewinner des Red Bull X-Alps 2025 hatte das Rennen in einem spannenden Finish nach 7 Tagen, 8 Stunden und 1284 km für sich entscheiden können. Es war übrigens das erste Mal seit 16 Jahren, dass ein neuer Gewinner ausgerufen werden konnte, da Chrigel Maurer seit 2009 alle Rennen dominiert hatte. Heuer reichte es dem in Frutigen wohnhaften Adelbodner für den vierten Rang - sein «Magic Move» blieb für einmal aus - knapp hinter dem Newcomer Lars Meerstetter aus dem Haslital im zweiten Rang sowie dem Österreicher Simon Oberrauner. Sie alle landeten innerhalb einer Stunde nach dem Sieger auf der Zielplattform im See.



Und dies nach über sieben Tagen und rund 1300 Kilometern Distanz!

Schöne Geste zum Abschluss
In der abschliessenden Fragerunde stellte Robert Schärz, Moderator und Gleitschirmszene-Kenner, die Frage, die am meisten interessierte: «Wer von euch nimmt an den nächsten X-Alps im 2027 wieder teil?»
Vorerst wolle man sich auf die kommenden Projekte konzentrieren, war der Grundtenor von Chrigel Maurer, Patrick von Känel, Lars

Meerstetter und Nicola Heiniger. Trotzdem liessen alle vier durchblicken, dass es natürlich eine spannende Herausforderung wäre, wieder am X-Alps-Rennen teilzunehmen.
Zum Schluss des Abends sorgte Chrigel Maurer dann noch mit einer schönen Geste für erneuten Applaus: Er übergab sein SUI1- T-Shirt (Team Schweiz Nummer 1) an Lars Meerstetter. Der bekennende Haslitaler, der sein Team kurzerhand in «Team Haslital» umbenannt hatte, schaffte bei seiner Premieren-

Teilnahme gleich den Sprung auf den zweiten Platz, derweil sich Chrigel Maurer mit dem vierten Rang begnügen musste.
Bei seiner 9. Teilnahme am X-Alps kehrte Maurer somit erstmals nicht als Sieger heim. Umso schöner die Geste des 42-Jährigen, die er seinem 29-jährigen Kameraden und Kontrahenten mit der Übergabe des T-Shirts zukommen liess - und umso grösser die Motivation, am kommenden X-Alps 2027 nochmals mit von der Partie zu sein.



Beim Rückblick fühlte Moderator Robert Schärz den Athleten bestens informiert auf den Zahn (von links): Chrigel Maurer, Nicola Heiniger, Patrick von Känel und Lars Meerstetter gaben humorvoll Auskunft und erzählten aus ihrem höchst komplexen Abenteuerrennen mit Gleitschirm und zu Fuss durch die Alpen.